

**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

**Herausgeber:** Schweizer Film

**Band:** - (1935)

**Heft:** 35

**Artikel:** Neue Kinoprojekte in der Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-734435>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Les plus GROS SUCCÈS de ces dernières années portent la marque

**D. F. G.**

La série commence avec

**La Bandéra**

Les plus GROS SUCCÈS de cette année porteront la marque

**D. F. G.**

Neu-Eintritte seit Anfang Juli 1935:

1. Grenchen . . . Palace (W. Hagnmann).
2. Balsthal . . . Tonfilmtheater (Fr. Baumann).
3. Luzern . . . «Madeline» (Fr. Tschan).
4. Davos . . . Select (A. Meyer).
5. Frauenfeld . . . Schlosskino (Hr. Rieber).
6. St. Gallen . . . Sintis (Linsebühlbau A. G.).
7. Altstätten . . . Odeon (A. Danner, Au).
8. Dübendorf . . . Ad Astra (A. Kägi).
9. Wengen . . . Reiseokino (W. Schmocker).
10. Reiden . . . Capitol (Fr. Plüss).
11. Lugano . . . Oratorio (Hr. Muzio).
12. Rheinfelden . . . Union (J. Glaser & E. Reifner).
13. Baar . . . Capitol (F. Wörner).
14. Dierendingen . . . Tonfilmtheater (H. Baumann).
15. Lenzburg . . . Löwen (R. Baumann).
16. St. Moritz . . . Apollo (S. Faselti).
17. Olten . . . Helvetia (Gebr. Berger).
18. Rheineck . . . Tonkino Grünau (H. Gerhard).
19. Sissach . . . Palace (J. S. Schumacher).
20. Sursee . . . Stadttheater (Hans Berger).
21. Locarno . . . Oratorio (Quadrat & Tranquille).
22. Zürich . . . Royal (E. Rhein).
23. St. Moritz . . . Hotelkino (R. Röthli).

Damit sind bis an einige kleine unbedeutende Sonntagsspieler, alle Kinotheater in der deutschen und italienischen Schweiz unserem Verbande angeschlossen.

## Neue Kinoprojekte in der Schweiz

Solche stehen zurzeit eines in Basel, 2 in Zürich, 1 in Buchs, 1 in Heiden, 2 in Bern in Aussicht. Ebenso ist im neuen Volkshausbau in Winterthur die Einrichtung eines Kinotheraters vorgesehen. Trotz der misslichen allgemeinen Wirtschaftslage und dem starken Rückgang der Kaufkraft weiter Kreise, gibt es stets noch grosse Optimisten und verantwortungslosen Unternehmer, die den irrgänzen Glauben haben, dass das Kinogeschäft immer noch Gold einbringe. Leider stimmt das nun ganz und gar nicht, denn das Volk muss sparen und tut dies in erster Linie bei den Ausgaben für Unterhaltungen. Wer früher einen teureren Platz genommen hat, nimmt heute mit einem billigeren Vorlieb oder verzichtet gar ganz auf den Besuch. Wir möchten die Gelegenheit benutzen und abermals unverantwortliche Unternehmer, sowie auch Architekten, vor der Erstellung von Kino-Neubauten warnen, denn unser Verband ist gewogen, solche Projekte an Orten wo schon eine überreiche Zahl von verfügbaren Kinospots vorhanden ist, zu verhindern. Deshalb erlässt das Sekretariat des S.L.V., sobald ihm irgend ein solches Projekt bekannt wird, Warnungen an die bet. Persönlichkeit ebenso an behördliche und andere Instanzen, auch durch Inschriften.

Die beiden Verbände arbeiten seit Mitte dieses Jahres Hand in Hand mit dem Ziel, die bestehenden Existenz zu erhalten und vor unnützer schädigender Konkurrenzierung zu schützen. Es sind dies Selbsthilfemaßnahmen, weil die Bundesbehörden trotz eines Gesuches des S.L.V. vom Mai 1934 bis heute nichts unternommen haben. Heute ist die Situation im Lichtspielgewerbe schlimmer als je. Schon seit einigen Jahren ist ein ununterbrochener Einnahmehschwund festzustellen, der diesem Sommer grossstes katastrophale Ausmass angenommen hat. Es ist heute auch noch gar nicht abzusehen, was die nächste Zeit bringen wird. Alle Kinotheater haben diesen Sommer schweres Geld zugeliehen und einer ganzen Anzahl ist es nicht mehr möglich gewesen, sich unter Wasser zu halten, andere nur mit knapper Not.

Der September, der sonst den Saisonbeginn bedeutet, hat wohl etwas bessere Einnahmen gebracht, aber es ist gar kein Vergleich zu früheren Jahren. Zudem hilft das schöne Herbstwetter mit, den Kinobesuch noch zurückzuhalten.

## Allgemeines

Die beiden Vorstände traten am 26. August zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Die Vorstände hatten sich hauptsächlich mit der Wahl eines neutralen Präsidenten für die Paritätische Kommission zu befassen. Es ist dann die Wahl nach ausreichender, gegenseitiger Aussprache auf Herrn Dr. Otto Fricker in Zürich gefallen.

Außerdem wurde die in einigen Zeitungen publizierte Kontingenterfrage in der Schweiz des längeren behandelt und beschlossen, sich dagegen zu wehren, dass die Kinotheater mit neuen Belastungen bedacht werden, da das Kinogewerbe heute schon mit Abgaben aller Art, wie ordentliche Steuern, Patent-Taxen, Billesteuern usw., schon überstark belastet ist und neue Belastungen in den heutigen prekären Zeiten einfach nicht mehr tragbar sind.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Problem der Minimalpreisfrage für Tonfilmprogramme behandelt. Von 31 Gesuchen wurden vom Vor-

**TOBIS**

hat mit der Lieferung von „Pygmalion“, von „Der mutige Seefahrer“ u. von „Der Vogelhändler“ eingesetzt u. es laufen diese drei Filme bereits mit grossem Erfolg an wichtigsten Plätzen.

Drei Filme, drei Genres, drei Erfolge!

Und alle drei von der erwarteten TOBIS-Qualität! Wir terminieren zur Zeit für diese drei Filme und ferner für: „Liebesleute“ - „Wenn die Musik nicht wär“ - „Der Ammenkönig“ - „Der Mann mit der Pranke“.

Und das ist nur ein Anfang!

Halten Sie sich bei Ihren Abschlüssen vor Augen, dass TOBIS-Filme 1935-36 den *Extrakt aus dem Besten* der diesjährigen Produktion darstellen, mit anderen Worten: die sorgfältigste Qualitäts-Auslese!

TOBIS-Filme sind in dieser neuen Saison für die führenden Lichtspielhäuser der Welt unentbehrlich. Weshalb sollten nicht auch Sie von dieser TOBIS-Qualität profitieren?

Wir stehen zu Ihrer Verfügung!

**TOBIS**

Film - Verleih Aktiengesellschaft, ZÜRICH 1  
SIHLSTRASSE 34

stand des V.V. 24 Theater bewilligt die Tonfilmprogramm-Minimalpreise von Fr. 100.— auf Fr. 80.— herunterzusetzen. Ausserdem ist auch ein Interessen-Vertrag vorgesehen, dass da, wo es die wirkliche Not eines Theaterbesitzers erfordert, derseit ein Gesuch an den Verleiherverband einreichen kann, um weitere Ermässigung.

In den Vorstandssitzungen des S.L.V. vom 26. August, 9. Sept. und 23. Sept. wurde verschiedene Aufnahmegerüste besprochen und abermals die Kontingenterfrage. Die Herren St. und Wachtl, die als Delegierte für den internat. Konferenz in Venedig bestimmt wurden, berichteten über die Tagung. Die an der Tagung in Venedig festgelegten Sätze der internat. Filmkammer erfolgten unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Vorstand und nach Einsichtnahme in die definitiv ausgearbeiteten Statuten.

## Arbeiten der Paritätischen Kommission

Diese Kommission tagte bis heute 5 mal, letztmals am 23. Sept. Die Kommission ist abermals eingeladen zu einer Sitzung auf Dienstag, den 8. Oktober.

Die erste Sitzung galt der juristisch einwandfreien Organisation der Arbeitsweise der Kommission. Als Präsident wurde von den beiden Vorständen Herr Rechtsanwalt Dr. Fricker in Zürich gewählt.

Die zweite Kommissionssitzung hatte hauptsächlich der Beurteilung und Beschlussfassung über das Aufnahmegerüste für das neue Kinotheater «Rex» an der Bahnhofstrasse in Zürich.

mit etwa 1100 Sitzplätzen gedielt. Der Architekt errichtete das Theater trotz allen Warnungen und Einwände der Organe des S.L.V. und obwohl auch alle Grosstheaterbesitzer am Platz Zürich wegen der zu hohen Miete und auch in Anbetracht der allgemeinen prekären Wirtschaftslage distanzierten. Selbstverständlich wurde das Aufnahmegerüste nach allen Seiten und mit der grossen Unvereinbarkeit geprüft. Nach langdauernder Babbat und eingehendem Überlegen kam der Präsident die geheime Abstimmung anordnen. Sie fiel in vernehmendem Sinne aus. Ein Berner Projekt wurde zur Kompletierung der Akten zurückgestellt.

Die dritte Sitzung diente der Beurteilung von Reisen, über ein Projekt in Bern über ein Reiseunternehmen und ein Stummfilm-Theater mit zu niedrigen Eintrittspreisen und Wirtschaftsabtrieb. Das Berner Projekt wurde nochmals zurückgestellt, weil inzwischen ein neues Projekt in Bern aufgetaucht ist, das inzwischen ebenfalls ein Aufnahmegerüste einging.

In der 4. Sitzung, die am 23. September in Zürich stattfand, standen wiederum die 2 Projekte in Bern, 1 Projekt in Zürich und 2 Reise-Unternehmungen auf der Traktandenliste.

Der Rekurs für das 1. Projekt für Bern, Schanplatzgasse 11, wurde von der Kommission abgelehnt. Der 2. Berner Rekurs wurde auf die nächste Sitzung zurückgestellt. Der Rekurs für das Projekt in Zürich, am Limmatquai 16 wurde ebenfalls abgelehnt. Die beiden Rekurse für die Reisekinos wurden aus Opportunitätsgründen zurückgestellt, indem noch Besprechungen abgewartet werden müssen mit einer anderen Organisation.

Die nächste Sitzung der Paritätischen Kommission findet Dienstag, den 8. Oktober statt, an welcher 3 Rekurse und ausserdem ein Wiedergewägungsgerüste zu behandeln sind.

Jos. LANG, Sekretär.

Die ersten TOBIS-CINEMA-Filme 1935-36 erobern sich das Publikum..., weitere Gross-Schlager im Anmarsch...

Man schreibt uns:

Die Tobis Film-Verleih A.G. Zürich hat ein grosses, vollwertiges Programm angekündigt, das einen Extrakt aus dem Besten der deutschen Produktion darstellt, und sie geht jetzt eben daran, es Schlag auf Schlag zu verwirklichen.

«Pygmalion» (Die Lady von Whitechapel) nach dem Original-Mannskript des höchstbezahlten und witzigsten Bühnen-Autors der Welt, Bernard Shaw, ist bei Erscheinen dieser Zeilen bereits in Basel, Bern und St. Gallen über die Leinwand gegangen. Und zwar mit grösstem Erfolg! Mitte Oktober wird dieser Film in der Zürcher «Scala» erscheinen. Die Presse schreibt darüber u. a.:

„...das Ganze ist so lustig, dass das Publikum vor Vergnügen an unzähligen Stellen losplatzt.“ „...feines, sauberes Lustspiel, witzig durch die sich ergehenden Gegensätze, reizend gespielt von Jenny Jugo, die das Kind der Strasse und die nicht ganz sichere Dame mit Verve hinlegt.“ „Wohl nur ganz selten hat man einen Film so geistreichen Dialog erlebt wie «Pygmalion». Eine sehr lustige Film-Komödie, die Jenny Jugo eine solte Gelegenheit zu schauspielerischer Bravour bietet, die sie trefflich ausnutzt. Bestimmt ein ganz besonderer Film, für Feinschmecker sozusagen.“

„Der mutige Seefahrer“, ein Lachschlager ganz besonderer Marke, spielen doch Paul Komp und Lucie Englich die ungemein dankbaren Hauptrollen, ist bei Erscheinen dieser Zeilen in Luzern, Basel und Bern angekündigt. Bei diesem Film ist das Publikum von Anfang an im Bild, es setzt sich gemütlich hin und weiss: Jetzt wird gelacht, gelacht!! Kein Zweifel, dass gerade auch dieser Film seinen Weg machen wird, er besitzt alle Attribute, die ihn zum guten Geschäft machen werden.

„Der Vogelhändler“, nach der unvergänglichen Carl Zeller-Operette in moderner Gewand aufgezogen, kündigt sich rundweg als ganz grosser Erfolg an. Man beachte nur schon die ausserlesene Starbesetzung mit: Wolf Albach-Retty, Maria Andergast, Lil Dagover, Hans Zesch-Ballot, Georg Alexander, Max Gütstorff, Genia Nikajewa, Jakob Tietke u.v.a.m. Dieser grosse Publikums-Schlager, wie er im Bache steht, ist überaus erfolgreich in Welt-Uraufführung im Capitol Luzern gelauft, erzielte dort geradezu «vorbildliche» Kassen und wurde gleich prolongiert. Die Presse-Stimmen laufen geradezu begeistert. So schreibt die «Luzerner Neuesten Nachrichten» u.a.:

„Wohl selten hat ein Film den Geschmack derart vor trefflich zu befriedigen vermocht und den verwöhntesten Anforderungen zu genügen verstanden, wie «Der Vogelhändler». Was die Ausstattung anbelangt, so lässt er nichts zu wünschen übrig. So zeugen die Kostüme von einem verschwenderischen Prunk. Wer schon die Operette ein genussreiches Erlebnis, so bietet der Film mit seinen vielgestaltigen Möglichkeiten mit jeder Szene ein vermehrtes Erlebnis, da die Darstellungskunst einen viel reicher und grösseren, als grossartigen Rahmen zur Verfügung hatte.“ Der Kritiker zieht dann im Einzelnen auf, was ihm und offensichtlich auch dem Publikum an diesem Film so gut gefallen hat, und er äussert dabei das höchstmögliche Lob. „Ein anderes Luzerner Blatt nennt den «Vogelhändler» einen «glänzenden Unterhaltungsfilm», erwähnt sämtliche Künstler des Ensembles, «die ihre Rolle meisterhaft spielen» und gibt sein Schluss-Urteil aben, dass «diese schmisse, volkstümliche Operette jeden, der Freude am Musik und Humor hat, aufs Beste unterhalten wird.«

Und das ist nur ein Anfang!

Im Anmarsch befinden sich «Wenn die Musik nicht wär» nach dem Roman von Ernst von Wolzogen «Der Kraft-Mary», mit Paul Hörbiger, Willi Schäffers, Ida Wüst, Karin Hardt, Sybille Schmitz, Harry Hardt, Luis Rainer und Hubert von Meyerinck in den Hauptrollen. Von diesem Film, dessen Regie Carmine Gallone inne hatte, darf man sich aus guten Gründen freuen. Mehr braucht nicht gesagt zu werden.

Der Start der Tobis-Cinema-Filme hat sich demnach, wie man sieht, ausserst erfolgreich vollzogen und man sieht der vielversprechenden Abwicklung des Tobis-Programms mit berechtigter Spannung entgegen.